

FLASH BOURSIER

WOHIN GEHT DIE REISE?

Allgemeine Lage

Die wichtigsten Börsenindizes verzeichneten in der vergangenen Woche eine Hausse, wobei die zyklischen Papiere eine Outperformance vorlegten. Auch die Erdölpreise erholten sich deutlich; das Überangebot scheint nicht mehr so hoch als vorhergesehen. Die Fortsetzung der Erholungsbewegung, die Ende März eingesetzt hatte, ist auf die Abschwächung der Neuinfektionen mit Covid-19 in den Entwicklungsländern, die Hoffnung auf die baldige Verfügbarkeit eines Impfstoffs und die Erholung der Wirtschaftsindikatoren zurückzuführen, in erster Linie jedoch auf die von den Zentralbanken grosszügig zur Verfügung gestellten liquiden Mittel.

Die handelspolitischen Spannungen sind zurück, vor allem zwischen den USA und China sowie zwischen Grossbritannien und der Eurozone, und die protektionistische Rhetorik verschärft sich erneut. In der Folge schwächte sich der Yuan gegenüber dem US-Dollar auf 7.14, den tiefsten Stand seit 2008, ab, und auch das britische Pfund büsste an Wert ein. Das am vergangenen Freitag von China angekündigte Sicherheitsgesetz für Hongkong hätte eine Verschärfung der Anwendungsmechanismen in Bezug auf die Schutzmassnahmen zur nationalen Sicherheit zur Folge. Die Börsen reagierten negativ, da Befürchtungen im Hinblick auf den Status Hongkongs als internationales Finanzzentrum aufkamen. Washington schaltete sich ein und versprach, vehement mit Sanktionen einzugreifen, sollte die Autonomie Hongkongs beschränkt werden. Der amerikanische Senat verabschiedete im Weiteren ein Gesetz, das die Kotierung chinesischer Unternehmen an der amerikanischen Börse untersagt, falls sich diese nicht während drei aufeinander folgenden Geschäftsjahren an die US-Rechnungsprüfungs- und Rechnungslegungsregeln halten.

Die Einkaufsmanagerindizes liegen nach wie vor deutlich im Kontraktionsbereich, haben sich im Mai jedoch mehr

als erwartet verbessert, auf 30,5 Punkte für die Eurozone gegenüber 13,6 Punkte im April und auf 36,4 Punkte in den USA. Die wöchentlichen Anträge auf Arbeitslosenhilfe in den USA lagen bei 2,44 Millionen, womit sich die versicherte Arbeitslosenquote auf 17,2% erhöhte. Die Unterstützung der Beschäftigung gehört zur Mission der US-Notenbank. Da sie jedoch nicht direkt eingreifen kann, sorgt sie über die Märkte für tiefere Zinsen, indem sie Titel aufkauft. So hat sich die Fed-Bilanz innerhalb von zwölf Wochen praktisch ebenso stark ausgeweitet wie im Zeitraum 2008-2012. Diese extrem lockere Geldpolitik führt zu einer künstlichen Aufblähung des Kapitals und fördert die Verschuldung. Die Emission von Investment-Grade-Anleihen hat sich seit März gegenüber der Vorjahresperiode praktisch auf über 1 Billion US-Dollar verdoppelt. Damit stellt sich die Frage, ob dieser Aufschwung nachhaltig ist, da das Risiko einer zweiten Welle im Raum steht und sich Konsumenten zurückhaltend zeigen könnten.

China hat sein BIP-Wachstumsziel 2020 aufgegeben, da nach wie vor grosse Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung der Corona-Pandemie und des Welthandelswachstums besteht. Mit dem Ziel, die Wirtschaft anzukurbeln, dürfte sich das Haushaltsdefizit dieses Jahr gegenüber dem Vorjahr (mit 2,8%) auf 3,6% des BIP erhöhen. Peking hat erneut bestätigt, das mit den USA unterzeichnete Phase-1-Abkommen anzuwenden zu wollen.



Der Widerstand bei 9750 Punkten hat sich als solide erwiesen. Der Index bewegt sich zurzeit um diese Achse. Sollte er deutlich nach oben durchbrochen werden, dürfte der SMI zuerst die Marke von 9900 Punkten und dann die psychologische Marke von 10'000 Punkten ins Visier nehmen. Im umgekehrten Fall ist ein Rücksetzer auf rund 9550 Punkten möglich.

Das Wichtigste in Kürze

| | USD/CHF | EUR/CHF | SMI | EURO STOXX 50 | DAX 30 | CAC 40 | FTSE 100 | S&P 500 | NASDAQ | NIKKEI | MSCI EMERGING MARKETS |
|----------------------|---------|---------|----------|---------------|-----------|----------|----------|----------|----------|-----------|-----------------------|
| Letzter Stand | 0.97 | 1.06 | 9'688.99 | 2'905.47 | 11'073.87 | 4'444.56 | 5'935.98 | 2'955.45 | 9'324.59 | 20'388.16 | 905.25 |
| Trend | ➡ | ➡ | ➡ | ➡ | ⬆ | ➡ | ➡ | ⬆ | ⬆ | ⬆ | ➡ |
| %YTD | 0.48% | -2.43% | -8.74% | -22.42% | -16.42% | -25.65% | -21.30% | -8.52% | 3.92% | -13.82% | -18.79% |

Haupttrends:

Verlust der Autonomie Hongkongs befürchtet

Stärkerer Anstieg der Einkaufsmanagerindizes

FLASH BOURSIER

UNTER DER LUPE

Alibaba (ISIN: US01609W1027, Kurs: USD 199.70)



Obwohl Alibaba bessere Quartalsgewinne und Umsatzzahlen als erwartet veröffentlicht hat, steht der Handelsriese aufgrund des anhaltend schwachen Konsums und der neuen Spannungen zwischen Peking und Washington unter Druck.

Der Konzern verzeichnete im vierten Quartal seines verschobenen Geschäftsjahres einen Einbruch des Reingewinns von 88% auf USD 447 Millionen. Diese Entwicklung ist auf die Blockierung der Logistiknetze im Februar zurückzuführen, die sein rentabelstes Segment direkt beeinträchtigt hat. Der Online-Riese hat die Verkäufer seiner Plattform Tmall mit Zahlungserleichterungen und Finanzierungen unterstützt, wodurch sich seine Margen allerdings noch weiter verengt haben. Das Umsatzwachstum lag bei 22% – das schwächste je verzeichnete Wachstum, das jedoch über den Erwartungen lag. Es wurde von den Segmenten e-Commerce (+19%) und Cloud Computing (+58%) gestützt und betrug 35% für das gesamte Geschäftsjahr 2019-2020. Der Reingewinn je Aktie lag bei 9.20 Yuan, während die Schätzungen von nur 6.05 Yuan ausgingen.

Obwohl die Geschäftstätigkeit auf nationaler Ebene durch die Pandemie beeinträchtigt wurde, war der Mo-

nat März durch eine regelmässige Erholung geprägt, die es ermöglichte, das Ertragsziel von 500 Mrd. Yuan zu erreichen. Das Bruttovolumen der Waren lag über einer Milliarde Dollar in den vergangenen zwölf Monaten, das heisst dreimal so hoch wie bei seinem amerikanischen Konkurrenten Amazon. Alibaba hat von dem durch die Pandemie ausgelösten radikalen Richtungswechsel der chinesischen Konsumenten bzw. dem unverzichtbar gewordenen Online-Handel und von seiner Leaderposition profitiert. Für das nächste Geschäftsjahr, das im April begonnen hat, hat sich die Finanzdirektorin einen höheren Umsatz von 650 Milliarden Yuan zum Ziel gesetzt. Sie beabsichtigt im Weiteren, die 50 Mrd. Cash für die Förderung der Konzernaktivitäten und der Technologie einzusetzen, um der immer grösseren Konkurrenz im Online-Handel mit neuen kleineren Akteuren wie JD.com und Pinduoduo Inc. entgegenzutreten.

Im Anschluss an die Publikation der Ergebnisse und das drohende Delisting an der Börse von New York büsste der Titel 5,8% ein. Trotz der trüben Konsumaussichten gibt sich der Konzern zuversichtlich, hauptsächlich aufgrund der wieder anziehenden Transaktionsvolumen im April und Mai und der Geschäftsentwicklung. Für 2021 rechnet er mit einem Wachstum von 27,5%.

Autoren:

Julien Stähli,
Leiter Diskretionäre
Vermögensverwaltung,
MBF Boston University

Jean-Paul Jeckelmann,
CIO, CFA

Françoise Mensi,
Dr. oec.

Pierre-François Donzé,
Lizenziat HEC

Valentin Girard,
CFA, MScF Universität de
Neuchâtel

Karine Patron,
MScF Universität de
Neuchâtel

Kontakt:

Banque Bonhôte & Cie SA
2, quai Ostervald
2001 Neuchâtel / Schweiz
T. +41 32 722 10 00
contact@bonhote.ch
www.bonhote.ch

 facebook.com/
bankbonhote

 linkedin.com/company/
bank-bonhote

 twitter.com/
alexvincent

 instagram.com/
banquebonhote

 youtube.com/
banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.